

# Nasenbeinbruch kostet Jahn den Sieg

Handball-Landesliga: Torgarant bei Peines A-Junioren verletzt sich / C-Juniorinnen sind Vizemeister

VON MALTE KRAUSE UND CHRISTIAN MEYER

Jubel über Platz zwei und drei: Die C-Jugend-Handballerinnen des MTV Peine und der HSG Nord Edemissen qualifizierten sich am letzten Spieltag direkt für eine weitere Saison in der Landesliga.

## Männlich C

**HSG Plesse-Hardenberg – SG Zweidorf/Bortfeld 37:36 (21:17).** „36 Tore sollten zum Sieg reichen“, ärgerte sich SG-Trainer Olaf Müller über die knappe Niederlage in dem torreichen Duell. Die SG habe den etwas besseren Start erwischt und nutzte die Lücken in Plesses Abwehr. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit führte die SG noch mit sechs Toren. Doch nach der Pause baute der Gastgeber ab. „Die Abwehrarbeit war schlecht“, monierte Müller, der von einer unnötigen Niederlage sprach.

**SG:** Pietruk, S. Weigel (1), Dissen (4), C. Weigel (2), Wolff (9), Schütz, Tillack (3), Jemric (3), Brunke (2).

## Weiblich C

**MTV VJ Peine – MTV Vorsfelde 31:15 (17:9).** Mit einem klaren Sieg schafften die Peinerinnen noch einen versöhnlichen Saisonabschluss. „Das war noch einmal eine gelungene Vorstellung meiner Mannschaft gegen einen leider vollkommen unnötig überhart agierenden Gegner“, sagte Peines Trainer Lutz Benckendorf. Nach den Meisterschaften der vergangenen beiden Spielzeiten mussten sich die Jahnerinnen diesmal mit dem Vizetitel begnügen.

**MTV:** Bührig, Hüsing (8), Bergmann (11), Rook, Benckendorf (3), Kruck (3), Heiligentag (4).

**HSG Nord Edemissen – HSG Weyhausen/Tappenbeck 27:19 (18:6).** Durch den klaren Sieg erspielten sich die Edemisserinnen Platz drei und die direkte Qualifikation für die Landesliga in der kommenden Saison.

In der ersten Halbzeit agierte die HSG Nord in der Deckung sehr konzen-



Mit Zug zum Tor: Marvin Mühlbach (Mitte) zählte mit fünf Treffern zu den erfolgreichsten Werfern bei Jahns A-Junioren im Spiel gegen Geismar. Die Peiner verloren 28:34.

triert und erzielte über die erste Welle einfache Tore. „In der zweiten Halbzeit ließ leider nach und technische Fehler kamen dazu“, monierte HSG-Trainer Gundolf Deterding. Trotzdem geriet der HSG-Sieg nicht mehr in Gefahr.

**HSG Nord:** Thurau, Buhle (2), Pollex (3), Burgdorff (10), Eggeling (5), Hoppmann (6).

**VfL Wolfsburg – SG Zweidorf/Bortfeld 26:15 (10:2).** Bitter: In der 22. Spielminute erzielte die SG ihr erstes Tor. Da lag die Mannschaft bereits abgeschlagen mit 1:10 zurück. „Nach dem Seitenwechsel präsentierte sich die Mann-

schaft wieder in normaler Form und begegnete dem VfL fast auf Augenhöhe. Bei ähnlicher erster Hälfte wäre das Spiel knapper verlaufen“, bilanzierte SG-Trainer Olaf Müller.

**SG:** Richter, Scholz, Zimball, Lüddecke (5), A. Schrader (3), Seidel, Reiber, Hänsel (2).

## Männlich A

**MTV VJ Peine – MTV Geismar 28:34 (14:15).** Im Vergleich zur Hinspiel-Klatsche haben sich die Jahner deutlich gesteigert. „Kämpferisch hat die Mannschaft alles gegeben. Die Leistung in der Abwehr war gut“, lobte Trainer Mathias

Deichsel. Mitverantwortlich für die Niederlage sei eine schwere Verletzung seines Rückraum-Schützen Jan-Sören Henning gewesen. Der Torgarant prallte in der 25. Minute so unglücklich in die Geismarer Abwehr, dass er sich das Nasenbein brach. „Er hat uns gefehlt“, bedauerte Deichsel, dessen Team am Ende auch etwas die Luft ausging. Einige Spieler hatten kurz zuvor auch in Jahns B-Jugend gespielt.

**MTV VJ:** Trottnert (3), Henning (3), Schrader (4), König (6), Flachsart (2), Mühlbach (5), Meier (4), Harms.

# VG feiert Geburtstag und drei Siege

Jugend-Volleyball: Ilsede Neunter bei Landesmeisterschaft

So ein Pech: Die U20-Volleyballerinnen der VG Ilsede erwischten bei der Auslosung der Vorrunden-Gruppen der Landesmeisterschaft ausgerechnet das Los mit dem haushohen Favoriten SCU Emlichheim. Das Team von Trainer Stefan Drews kam am Ende nicht über Platz neun hinaus, obwohl die Mannschaft drei Spiele gewann.

Mit viel Respekt ging die VG in ihr Duell gegen den mehrfachen Landesmeister und Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften, den SCU Emlichheim. Gegen die großen Spielerinnen aus der 2. Bundesliga waren die Ilsederinnen am Ende chancenlos. „Umso größer war die Freude, den haushohen Favoriten ein bisschen geärgert zu haben. Beim Stande von 9:10 nahm der Trainer eine Auszeit“, freute sich VG-Coach Stefan Drews. Trotz der Niederlage zeigte sich auch die Mannschaft zufrieden. „Ich hatte zu Beginn wirklich Angst, aber das Spiel hat großen Spaß gemacht“, sagte die 15-jährige Außenangreiferin Vivien Tworuschka.

Enttäuscht hat die VG hingegen im zweiten Gruppenspiel gegen Nienburg. Das Team schwächelte vor allem bei der Annahme. „Nur einige Male konnten wir unsere starken Mittelangreifer effektiv einsetzen. Das war zu wenig“, kritisierte Drews. Die VG verlor im Tiebreak.

Als Gruppendritter durften die Ilsederinnen, die sich mit Spielerinnen des MTV Salzgitter verstärkt hatten, nur noch in der Trostrunde mitwirken, wo die Plätze 9 bis 12 ausgespielt wurden. Dort beherrschte der Vizebezirksmeister seine Gegner klar, gewann gegen Northheim, Westercelle und Altencelle im Schnelldurchgang.

„Wenn man bei einer Landesmeisterschaft die ersten beiden Spiele verliert und dann noch drei gewinnt, springt leider nur der neunte Platz heraus“, bedauerte Drews. Ein bisschen mehr sei für sein Team drin gewesen. „Wir können mit der Leistung durchaus zufrieden sein, zumal am zweiten Spieltag Le-

na Basedow aus dem VG-Regionalligatteam nicht mehr zur Verfügung stand“, bilanzierte Drews. Gefreut hat er sich über das Engagement von Leonie Bruckert, die trotz ihres 18. Geburtstags an beiden Tagen spielte. Im Kader der VG standen zudem: Vivien Tworuschka, Sinna Grahl, Josie Menzel, Saskia Bugdoll, Katharina Meinhardt, Katrin Giere und Lena Basedow.

Den Titel schmettete SCU Emlichheim heraus, der vor SV Bad Laer und FC 47 Leschede siegte. dre



Josie Menzel (links) und Katrin Giere punkten mit einem Schnellangriff.

# Jahn wird zu spät agil

Handball-Landesliga: B-Juniorinnen verlieren Heimspiel

Achtbar aus der Affäre ziehen sich die B-Jugend-Handballerinnen des MTV Peine gegen die Tabellendritten.

**MTV VJ Peine II – HSG Schöningen 21:24 (9:12).** Schöningen war dem MTV körperlich überlegen. Zudem hatten die Jahnerinnen große Probleme mit der defensiven 6:0-Deckung der HSG. Beim Stand von 16:23 stellte MTV-Trainer Lutz Benckendorf auf offene Manndeckung um. Mit Erfolg: Die Peiner waren

fortan nicht nur agiler, sondern auch die bessere Mannschaft. So schaffte der Tabellenletzte noch Ergebniskosmetik. „Vielleicht hätten wir 50 Minuten lang Manndeckung spielen sollen“, ärgerte sich Benckendorf, „erst in dieser Phase des Spiels machte meine Mannschaft den Eindruck, dass sie richtig da ist.“

**MTV Peine:** Caliskan, Oehmigen (2), Bührig (2), Rook (5), Benckendorf (2), Heiligentag (4), Ackgöz (6). mak

# Gänsehaut für Adler-Eskorte

An ihrem Einsatz hat es ganz bestimmt nicht gelegen, dass Hannover 96 das Derby in der Fußball-Bundesliga gegen den VfL Wolfsburg knapp mit 0:1 verloren hat: Die E-Jugend-Kicker des TSV Adler Handorf bildeten die Eskorte für die Fußball-Stars beim Einlaufen ins Stadion.

Die Nachwuchs-Adler wedelten emsig mit ihren 96-Fähnchen zur Begrüßung der Teams. „Den Jungs ist ganz schön die Kinnlade heruntergeklappt“, beschrieb Trainer Timo Parschat die Reaktionen seiner Spieler als Stars wie Christian Schulz, Florian Fromlowitz, Grafite oder Dzeko ganz dicht an den Handorfern vorbeiziehen. Gänsehaut-Stimmung war ohnehin

angesagt. Mehr als 34 000 Zuschauer verfolgten das Derby. „Es war ein super Erlebnis“, bilanzierte Parschat, der gemeinsam mit Marcel Scholz die Handorfer E-Jugend betreut.

Im Spalierkinder-Einsatz waren Bura Karapiner, Hendrik Janke, Cedric Latzel, Kevin Meister, Tim Lies, Mehment Erdem, Pierre Wohlschläger, Jan Hornig, Jan Kühnholz sowie Nick Berggardt, Fabian Busse, Johannes Heimann, Tim Hornig und Pascal Faupel. Vor den Spielerkabinen staubten die Adler nach Abpfiff noch einige Autogramme ab unter anderem von Ex-Nationalspieler Thomas Helmer, der das Derby ebenfalls verfolgt hatte. cm/privat



# Ein Isländer wird neuer TSV-Trainer

Kristianson bleibt bis 2012

VON BJÖRN FRANZ

**Hannover.** Sie arbeiten in kleinen Schritten. Aber das überaus erfolgreich. Am vergangenen Wochenende sicherten sich die Bundesliga-Handballer der TSV Hannover-Burgdorf durch einen 27:25-Sieg über den SC Magdeburg zwei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Am Tag darauf verlängerte der Sportliche Leiter Stefan Wyss seinen Vertrag um zwei weitere Jahre. Und nun ist auch die vielleicht wichtigste Person für die kommende Saison vom Tisch. Der Aufsteiger hat den



Aron Kristiansson

Nachfolger von Frank Carstens auf der Trainerposition gefunden: den 37-jährigen Isländer Aron Kristiansson. Bei der TSV war der Name des neuen CDoch unerfahren ist der ehemalige Nationalspieler deshalb noch lange nicht. Mit seinem derzeitigen Klub Haukar Hafnarfjörður wurde er in den vergangenen beiden Jahren zweimal isländischer Meister sowie am vergangenen Sonntagabend auch Pokalsieger. Im Februar scheiterte sein Team zudem erst im Achtelfinale des EHF-Pokals am spanischen Klub Naturhouse La Rioja. Zuvor arbeitete der Isländer bereits drei Jahre beim dänischen Klub Skjern Handball, mit dem er in der Saison 2005/2006 sogar bis ins Viertelfinale des europäischen Pokalsieger-Wettbewerbs kam. „Dass ein so junger Trainer schon so viel Erfahrung auf hohem Niveau hat, ist nicht selbstverständlich“, sagte Wyss. „Ich bin absolut überzeugt davon, dass wir den richtigen Mann verpflichtet haben.“

Bereits kurz nach dem Bekanntwerden des Wechsels von Carstens nach Magdeburg zum Saisonende war Kristiansson dem TSV-Manager von mehreren Seiten empfohlen worden. „Danach habe ich viele Erkundigungen eingeholt und durchweg extrem Gutes gehört“, sagte Wyss. Kristianssons Vertrag in Hafnarfjörður läuft zwar noch ein Jahr – allerdings beinhaltet er eine Ausstiegsklausel für einen Wechsel ins Ausland. Gestern unterschrieb Kristiansson einen Vertrag bis zum Sommer 2012 bei der TSV.

# Für die Moral gibt es einen Punkt

Scorpions verlieren gegen Frankfurt mit 3:4 nach Penaltyschießen – nur 3. Drittel überzeugt

VON BJÖRN FRANZ

**Hannover.** Spätestens in der 36. Minute hatten die Fans der Hannover Scorpions ihren Schuldigen gefunden. Schiedsrichter Steffen Klau musste sich wenig schmeichelhafte Gesänge aus der Fankurve anhören, nachdem er ein Foul von Nikolai Goc an Thomas Oppenheimer mit einem Penalty für die Frankfurt Lions geahndet hatte. Und als Gästestürmer Jeff Ulmer den Strafschuss zum 1:3 verwandelte, schien es schon so, als sei die Vorentscheidung im Duell zweier Tabellennachbarn der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) gefallen. Doch die Scorpions kamen noch einmal zurück, schafften im Schlussabschnitt noch den Ausgleich – und sicherten sich bei der 3:4 (1:2, 0:1, 2:0)-Niederlage nach Penaltyschießen zumindest noch einen Punkt.

Dass es nicht zu mehr reichte, das lag allerdings nicht in erster Linie an einmal mehr erschreckend schwachen Klau. Der übersah zwar gleich zwei Fouls der Gäste, nach denen zunächst Nikolai Goc und später Martin Hlinka vorübergehend zur Behandlung in die Kabine mussten. Doch mit seiner Penalty-Entscheidung lag der Unparteiische ausnahmsweise einmal richtig. Und nicht nur deshalb müssen sich die Hannoveraner bei der Aufarbeitung der Partie wohl eher auf ihre eigene Leistung konzentrieren. Denn speziell im 1. Drittel standen die Gastgeber völlig neben sich. Wie schon bei der Niederlage gegen Straubing unmittelbar vor der Olympiapause leistete sich die Mannschaft von Trainer Hans Zach, bei der Ben Cottreau mit einer Gehirnerschütterung ausschied, auch im Eröffnungsabschnitt gegen die Hessen viel zu viele Fehler. Einen davon – Sascha Goc hatten den Puck verloren – nutzte Ulmer zum 0:1. Und weil sechs Minuten später Michel Periard auch noch in Überzahl für die wegen einiger Ausfälle nur mit drei Blöcken angetretenen Gäste traf, rannten die Scorpions bereits früh einem 0:2-Rückstand hinterher.

So trat erneut das Problem zum Vorschein, das bereits vor der Pause zu be-



Buchstäblich unterlegen: Der Frankfurter Jeff Ulmer setzt gegen Scorpions-Torhüter Travis Scott den Puck per Penalty ins Tor.

obachten gewesen war: der Mangel an kreativen Profis. Mit Chris Herperger, der nach einem Mittelfußbruch erst am Freitag aus seiner kanadischen Heimat nach Hannover zurückkehrte, fehlte einer dieser Spielertypen verletzt. Deshalb lag es vor allem beim erst vor vier Tagen von den Olympischen Spielen in Vancouver zurückgekehrten Tore Vikingstad, für überraschende spielerische Momente zu sorgen. Und der Norweger, der vor der Partie für seinen starken Auftritt in Kanada geehrt wurde, zeigte eindrucksvoll, wie wichtig er für die Scorpions ist. Als die Gastgeber im Schlussabschnitt endlich so auftraten, wie sich die 3754 Zuschauer das über die gesamte Spielzeit gewünscht hätten, war es immer wieder die Reihe mit Vikingstad, Thomas Dolak und Klaus Kathan, die für Gefahr vor dem

Frankfurter Tor sorgte. Deshalb war es kein Zufall, dass letztlich alle drei Scorpions-Treffer auf das Konto dieser Formation gingen. Und fast wäre Vikingstad in der Verlängerung sogar noch der Siegtreffer gelungen. Aber das war dann vielleicht auch etwas zu viel des Guten gewesen.

**Tore:** 0:1 (6:25) Ulmer (Young, Osterloh), 0:2 (12:06) Periard (Tenute bei 5-4), 1:2 (17:00) Brimanis (Vikingstad, Kathan bei 5-4), 1:3 (35:43) Ulmer (Penalty), 2:3 (45:10) Dolak (Vikingstad, Kathan), 3:3 (53:34) S. Goc (Dolak, Vikingstad bei 5-4), 3:4 Periard (Penalty) – **Zuschauer:** 3754 – **Strafminuten:** Hannover 8, Frankfurt 10 – **Beste Hannoveraner:** Tore Vikingsstad, Travis Scott und Thomas Dolak – **Nächstes Spiel:** Eisbären Berlin – Hannover Scorpions (morgen, 19.30 Uhr).

## EISHOCKEY, DEL

Hannover – Frankfurt	n.P. 3:4 (1:2/0:1/2:0)
Manheim – Augsburg	4:2 (1:0/1:2/2:0)
Berlin – Köln	4:1 (2:0/0:2/1)
Wolfsburg – Kassel	4:0 (0:0/3:0/1:0)
Iserlohn – Ingolstadt	3:4 (0:2/2:1/1:2)
Krefeld – Straubing	4:1 (1:0/1:0/2:1)
Nürnberg – Hamburg	n.V. 1:2 (1:0/0:0/0:1)

1. (1.) Eisbären Berlin	48	36	0	12	186:141	106
2. (2.) EHC Wolfsburg	49	30	0	19	175:135	89
3. (3.) Düsseldorfer EG	48	27	0	21	159:123	82
4. (4.) Nürnberg Ice Tigers	49	25	0	24	136:140	82
5. (5.) Frankfurt Lions	49	28	0	21	168:150	80
6. (7.) ERC Ingolstadt	48	27	0	21	182:160	78
7. (6.) Hannover Scorpions	48	23	0	25	151:161	77
8. (9.) Adler Mannheim	48	23	0	25	159:159	72
9. (8.) Augsburg Panther	48	25	0	23	164:164	69
10. (10.) Kölner Haie	49	23	0	26	160:171	66
11. (11.) Iserlohn Roosters	49	23	0	26	146:156	64
12. (12.) Krefeld Pinguine	48	21	0	27	139:150	63
13. (13.) Straubing Tigers	49	19	0	30	126:168	58
14. (14.) Hamburg Freezers	49	18	0	31	145:171	56
15. (15.) Kassel Huskies	49	16	0	33	131:178	50

## KURZ GEMELDET

### EM-Traum fast schon geplatzt

**Fußball:** Für Titelverteidiger Deutschland ist die Teilnahme an der „U21“-EM-Endrunde in Dänemark 2011 in weite Ferne gerückt. Die Mannschaft von Cheftrainer Rainer Adrion kam gestern im ersten Spiel des Jahres in Magdeburg trotz bester Chancen gegen Island über ein 2:2 nicht hinaus und rangiert mit acht Punkten weiter auf Rang 3 hinter Island (13) und Tschechien (15). Somit benötigt die DFB-Elf aus den restlichen drei Spielen drei Siege, um sich die Chance auf einen der vier besten zweiten Gruppenplätze zu erhalten. Vor 4820 Zuschauern trafen die beiden Stuttgarter Timo Gebhart (10. Minute) und Julian Schieber (50. für Deutschland, Kolbeinn Sighthorsson (13) und Bjarni Vidarsson (77.) waren für Island erfolgreich. dpa

### Neid setzt Experimente fort

**Fußball:** Bundestrainerin Silvia Neid nutzt den Algarve-Cup zu vielen Experimenten, doch das Frauen-Nationalteam bleibt unbeirrt auf Erfolgskurs. „Wir haben jetzt eine Menge ausprobiert, und alles ist aufgegangen“, sagte Neid. Mit drei Siegen in den drei Gruppenspielen und 16:0-Toren konnte sich der Welt- und Europameister in Portugal überzeugend für das heutige Finale (17 Uhr) in Faro gegen die USA qualifizieren. Auch im Duell mit dem Olympiasieger will Neid ihrer Linie treu bleiben: „Wir werden im Finale weiter experimentieren“, sagte Neid. dpa

### Deutsche Sportler entlastet

**Doping:** An der Blutdoping-Affäre in Österreich sind nach Angaben der darin verwickelten Firma Humanplasma keine deutschen Sportler beteiligt gewesen. Das Wiener Unternehmen wies gestern entsprechende Vermutungen des Präsidenten des Österreichischen Olympischen Komitees (ÖOC), Karl Stoss, als unwahr zurück. Humanplasma hatte 2009 eingeräumt, von 2003 bis 2006 bis zu 30 Menschen außerhalb der Geschäftszeiten zu Dopingzwecken Blut abgenommen zu haben. Stoss hatte dem ZDF vor Olympia in Vancouver gesagt: „Wenn sie das Wort Humanplasma in den Mund genommen haben, dann denke ich, dass auch eine ganze Menge deutscher Sportler da auf der Liste stehen.“ dpa

## SPORT IM TV

**DSF 18 Uhr:** Fußball: „U20“-Spielrunde in Berlin, Deutschland – Schweiz

**ZDF 20.15 Uhr:** Fußball: Länderspiel in München, Deutschland – Argentinien

(Beide Sendungen live)